

DIE LINKE. Offene Liste

Antrag zur Kreistagssitzung am 24.02.2014

Michael Wahl
Kirschgrund 3
36100 Petersberg

Petersberg, 02.02.2014

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Franz Rupprecht
Wörthstraße 15

36037 Fulda

Resolutionsantrag:

Konsequenzen für die Entscheidungsträger der ehemaligen ÜWAG

Sehr geehrter Herr Rupprecht,
der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Landkreises fordert von den führenden Entscheidungsträgern der RhönEnergie Fulda die Verantwortung für die millionenschweren Fehlentscheidungen im Bereich der ehemaligen ÜWAG zu übernehmen und ihre Positionen im Unternehmen zu räumen.

Der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende bzw. jetzige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Herr Landrat Woide sowie der Geschäftsführer der jetzigen RhönEnergie GmbH, Herr Günter Bury haben mit den nun bekannt gewordenen Fehlentscheidungen gezeigt, dass sie nicht in der Lage sind, das kommunale Unternehmen RhönEnergie GmbH wirtschaftlich erfolgreich und im Sinne der Bürger und Bürgerinnen in Osthessen zu führen.

Statt sinnvollerweise Millionenbeträge in die Energiewende und den dezentralen Ausbau erneuerbarer Energien zu investieren und somit eine Energieversorgung für die Zukunft aufzubauen haben die Verantwortlichen die Investitionen in Großkraftwerke auf fossiler Basis gelenkt und vorrangig Projekte außerhalb Osthessens forciert. Bereits als diese Finanzentscheidungen bei der ÜWAG getroffen wurden, muss allen Beteiligten klar gewesen, daß sie in Technologien von vorgestern investieren.

Statt eine zukunfts- und bedarfsgerechte Einkaufspolitik zu leisten, die sowohl auf der Kostenseite als auch auf der ökologischen Seite der Verantwortung eines in kommunalem Besitz befindlichen Unternehmens gerecht wird, sind Sie unverantwortlicherweise Verpflichtungen in Millionenhöhe gegenüber anderen Konzernen eingegangen, für die letztlich die osthessischen Bürger aufkommen müssen.

Der Kreistag erwartet in Anbetracht der ernsten finanziellen Situation von einer kompetenten neuen Führung eine umfassende Offenlegung aller Fakten, die zur jetzigen Situation geführt haben sowie ein Konzept, wie sich die wirtschaftliche Lage des Unternehmens RhönEnergie GmbH stabilisieren lässt. Wir erwarten, dass die Beschäftigten der RhönEnergie Fulda nicht für die Fehler des Managements aufkommen müssen und die Themen Kündigungen und Lohneinbußen für die Mitarbeiter keinesfalls in Erwägung gezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Wahl